

GRUENEJOBS.de

Nur aktuelle
Jobangebote
und -gesuche
der Grünen
Branche

150 JAHRE SEIT 1867 TASPO

BRIL
...natürlich gute Erde!

Sommertopfung!
Green Life Profi-Substrate
für gesunde Pflanzen.

Tel. 05946 9123-75 • www.brill-substrate.com

16. Juni 2017 | Nr. 24 | 151. Jahrgang

Zeitung für den Grünen Markt

6632



Produktion
Neugründung mit Schnitt
Waater Rosenhof liefert umfangreiches Sortiment **Seite 10**



Dienstleistung
Teure Entsorgung
Bayerische Betriebe legen Positionspapier in München vor **Seite 16**



Handel
Rückblick auf die B&B-Saison
Bombengeschäft in Franken. Das Wetter spielte mit **Seite 18**

Schlaglicht

Verena Groß

1.001 gute Gründe. Vermutlich fast jeder hat in seiner Nachbarschaft einen Garten, der dringend mal instand gesetzt werden sollte. Einen „Schandfleck“, bei dem das Unkraut hüfthoch steht und Blüten Mangelware sind. Solchen Nachbarn lässt sich jetzt wunderbar mit dem Zaunpfahl winken – in Form von Kinokarten für den gerade in die Kinos gekommenen Film „Der wunderbare Garten der Bella Brown“ (**Trailer** unter <http://t1p.de/qa4a>).

Darin bekommt eine etwas verhuschte junge Frau vom Vermieter genau einen Monat Zeit, das verwahrloste Grundstück in Form zu bringen – oder ihr wird gekündigt. Die junge Frau fürchtet sich jedoch vor der unberechenbaren Natur, vor Pflanzen und Tieren. Doch wie das in einem Märchen so ist: Die Frau bekommt Hilfe vom griesgrämigen Nachbarn, überwindet ihre Ängste und gewinnt einen Freund. Am Ende stehen die beiden nicht nur in einem geradezu zauberhaften Garten, sondern sind sich einig, jeder auf seine Art, dass die ganz große Magie das Leben selbst ist.

Die Zuschauer gehen bestimmt beschwingt und mit dem Gefühl aus dem Kino, dass Blumen und Pflanzen glücklich machen. Wenn das kein werbliches Grundrauschen für den Gartenbau auslöst. Würde der Film nicht aus dem gartenverrückten England stammen, könnte man fast vermuten, Landgard hätte wieder einen Werbespot für seine 1.000 gute Gründe-Kampagne gedreht.



Buntes Treiben auf der Demopark in Eisenach

Mit Sonne und zuweilen viel Wind öffnete am vergangenen Wochenende Europas größte Freilandausstellung der grünen Branche auf dem Flugplatz Eisenach-Kindel. Von Sonntag bis zum Dienstag dieser Woche waren dort auf rund 250.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche wieder Neuheiten der Kommunaltechnik, für Winterdienst und Grünpflege zu sehen ebenso wie Live-Demonstrationen verschiedenster Maschinen. Außerdem gehörte eine Sonderschau Rasen mit Golf- und Sportrasen zum Programm sowie – zum zehnten Jubiläum – ein deutlich ausgeweitetes Konferenzprogramm. Wir haben Interviews und Bilder aus Eisenach mitgebracht. Schauen Sie einfach auf www.taspo.de.
Foto: Robert Schlimme

Umweltbundesamt stellt Nitratstudie vor

Trinkwasser könnte spürbar teurer werden, Preissteigerungen bis zu 45 Prozent werden erwartet. Dies meldete das Umweltbundesamt vergangene Woche. Grund sei die hohe Belastung des Grundwassers mit Nitrat. Über 27 Prozent der Grundwasserkörper würden derzeit den Grenzwert von 50 Milligramm je Liter Wasser überschreiten. Wenn die Nitratreinträge dort nicht bald sinken, müssten betroffene Wasserversorger zu teuren Aufbereitungsmethoden greifen. Dies könnte die Trinkwasserkosten um 55 bis 76 Cent pro Kubikmeter erhöhen. Das entspricht einer Preissteigerung von 32 bis 45 Prozent. (fri)

Siehe auch Kommentar Seite 4

florum-Betriebsführer liegt der TASPO 27 bei

Aufmerksamen Lesern dürfte es nicht entgangen sein: Der florum Betriebsführer zu den Holsteiner Baumschultagen lag der TASPO 23, anders als in der Ausgabe selbst angekündigt, nicht bei. Stattdessen finden Sie ihn in der Ausgabe 27, die am 7. Juli erscheint. Die Holsteiner Baumschultage florum laufen über zehn Tage, vom 16. bis zum 25. August 2017. Bis dahin können Interessenten dann ihre Besuche im Pinneberger Baumschulgebiet mit Hilfe des umfangreichen Betriebsführers planen. Die 75 an der florum teilnehmenden Baumschulen präsentieren sich dort übersichtlich aufbereitet und mit detaillierten Informationen zu ihren Sortimente, ergänzt um alle erforderlichen Kontaktdaten. (jen)

GVO-Petunien sofort vernichtet

Züchter testen ihr Sortimente und sehen Lieferanten in der Pflicht. Von **Katrin Klawitter**

Bundesweit. In den Medien ist das Thema illegale genveränderte (GVO) Petunien nach wie vor präsent – allerdings fällt dabei oft unter den Tisch, wie engagiert die einzelnen Züchter darauf reagieren und wie sie sich dafür einsetzen, der Sache wirklich auf den Grund zu gehen und ihr eigenes Unternehmen „gentechnikfrei“ zu halten. Nachdem Selecta One bereits seine Petunien als geprüft GVO-frei erklären konnte (**TASPO 21/17**), fragte die TASPO verschiedene andere Züchter: „Wie reagiert Sie? Lassen Sie Ihr Sortiment auf GVO-Veränderungen oder die Freiheit davon testen? Wie gehen Sie mit dem Testergebnis um? Mussten Sie Pflanzen vernichten? Wie stark sind Sie betroffen?“

Viele reagierten wie das Züchtungsunternehmen Kientzler (Gensingen): Es

hat nach Aussagen von Alexander Kientzler alle vertriebenen *Petunia*-Sorten in einem akkreditierten Labor auf Spuren von genetischen Veränderungen untersuchen lassen. „So, dass wir hier für unsere Kunden Klarheit schaffen konnten“, sagt Kientzler. Das Testverfahren werde in die Neuheiten-Sichtung integriert und für alle zukünftigen *Petunia*-Sorten angewandt.

Sakata: Keine betroffene Sorte stammt aus eigener Züchtung

„Auch wir haben sofortige Maßnahmen ergriffen“, sagt Gill Corless, Sakata Ornamentals (NL-Hoofddorp): „Obwohl die Sakata Seed Corporation von keiner Untersuchung betroffen war, hat sie sofort begonnen, zu prüfen, ob *Petunia*-Sorten,

die von Sakata für die Vermarktung auf Basis von Lizenzverträgen aus eigener Züchtung oder von Drittzüchtern lizenziert, von unbeabsichtigten GVO-Spuren betroffen waren“, so Corless. Das komplette Petunien-Sortiment von Sakata wurde diesen Tests unterzogen, sowohl kommerzielle als auch experimentelle Sorten. Erste interne Tests von Sakata und unabhängige Tests von Rikilt, Universität Wageningen in den Niederlanden, haben bestätigt, dass drei kommerzielle und eine experimentelle Sorten mit Spuren von GVO identifiziert wurden. „Alle vier betroffenen Sorten sind von Drittanbietern in Japan lizenziert und stammen nicht aus Sakatas eigener Zucht.“

Weitere Statements zum Thema auf Seite 7

In dieser Ausgabe:

TASPO extra
Genusspflanzen

Anzeige

Klar Farbe bekennen.

K[®]
1913
we make it grow

www.klasmann-deilmann.com

TERMINE

BÖRSEN/SONDERVERKAUF

14.08. bis 25.08.
Weser-Ems-Gebiet
In zahlreichen Baumschulen
Tage der offenen Tür „Oldenburger Vielfalt“
Rund 80 Baumschulbetriebe des Landesverbandes Weser-Ems im Bund deutscher Baumschulen öffnen ihre Türen für Fachbesucher aus dem In- und Ausland
Kontakt: Internet: www.oldenburgerviel.falt.de

16.08. bis 25.08.
Ellerhoop und Baumschulregion Schleswig-Holstein
Premiere der Holsteiner Baumschultage „florum“
Unter dem Namen „florum“ veranstalten der Landesverband Schleswig-Holstein im Bund deutscher Baumschulen (BdB) und die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein erstmals eine Fachmesse. Im Mittelpunkt steht eine grüne Fachtagung im Gartenbauzentrum Ellerhoop und Tage der Offenen Tür in 75 modernen Baumschulbetrieben im Holsteiner Baumschulgebiet
Kontakt: www.florum.sh

AUSSTELLUNGEN

24.06. bis 27.06.
Frankfurt am Main, Messe
Tendence 2017
Konsumgütermesse Wohnen und Schenken
Kontakt: www.messefrankfurt.com;
www.tendence.messefrankfurt.com

08.07. bis 10.07.
München, Messe München International, Messegelände
TrendSet Sommer 2017
Internationale Konsumgüter-Fachmesse für Wohnambiente, Tischkultur und Lebensart
Kontakt: www.trendset.de

09.07. bis 11.07.
Hofheim-Wallau, Messecenter Rhein-Main
gardiente 2017
Fachmesse für Gartenkultur
Kontakt: www.gardiente.de

09.07. bis 11.07.
USA-Columbus OH
Cultivate ,17
Internationale Gartenbaumesse
Kontakt: www.americanhort.org

15.07. bis 17.07.
Dortmund, Messe Westfalenhallen
vivanti – Regionale Ordertage
Lifestyle-Messe für Fachbesucher
Kontakt: www.vivanti-messe.de

20.07.
Leipheim, Baumschule Haage
horti-regio – Grüne Messe Süddeutschland
Kontakt: www.horti-regio.de

MANAGEMENT

11.07. bis 13.07.
Grünberg, Bildungsstätte Gartenbau
„Erfolgreich Führen“ Eine vierteilige Seminarreihe für Betriebsinhaber, Geschäftsführer und Führungskräfte
Baustein 2: Partnerschaftliche Kommunikation
Kontakt: www.bildungsstaette-gartenbau.de

07.09. bis 08.09.
Grünberg, Bildungsstätte Gartenbau
„Mehr Zeit für die Ausbildung“
Seminarleitung: Anke Arndt-Storl
Kontakt: www.bildungsstaette-gartenbau.de

Kurzfristige und weitere Termine unter www.taspo.de

Veiling Rhein-Maas: Die Top 10 in der KW 23

Top	Produktgruppe/Produkt		
	Schnittblumen	Zimmerpflanzen	Freilandpflanzen
1	Rosa großblumig	Phalaenopsis	Lavandula
2	Paeonia (lactiflora Grp.)	Arrangements	Calibrachoa Million Bells
3	Gerbera mini	Hydrangea macrophylla	Dianthus
4	Sprayrosen	Dianthus	Pelargonium zonale Grp.
5	Sonstiges Dekogrün per Bund	Kalanchoe blossf. gefüllt	Hydrangea
6	Chrysant. mehrbl. santini	Pelargonium grandifl. Grp.	Sanvitalia
7	Hydrangea	Zantedeschia	Sonstige Stauden
8	Helianthus	Impatiens Neu Guinea Grp.	Osteospermum
9	Gypsophila paniculata	Campanula	Sonstige Ein-/Zweijährige
10	Dianthus barbatus	Begonia elatior Grp gef. blühend	Petunia

Rangfolge nach Umsatz der Veiling Rhein-Maas.

BUCHTIPP

Übersicht über das Arbeitsrecht/Arbeitschutzrecht
Ausgabe 2017/18, Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Hrsg.), BWV Bildung und Wissen Verlag und Software GmbH; 11. überarbeitete Auflage, 1.008 Seiten, CD-ROM, Hardcover, ISBN 978-3-8214-7290-4, 36 €

Das neue Arbeitnehmerüberlassungsgesetz, Erhöhung des Mindestlohnes durch die Mindestlohnanpassungsverordnung, die novellierte Arbeitsstättenverordnung: Über diese und andere wesentliche Neuerungen informiert das Nachschlagewerk. Von Arbeitsvertragsrecht bis medizinischer Arbeitsschutz – das Buch bietet einen verständlichen Überblick über alle Bereiche des deutschen Arbeits- und Arbeitsschutzrechts. Fachleute aus Bundesministerien und Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin berücksichtigen die aktuellsten Entwicklungen in der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs und der Arbeitsgerichte. Um den Einstieg in das jeweilige Themengebiet zu erleichtern, beginnt jedes Kapitel mit einer kurzen Zusammenfassung; mit Stichwortverzeichnis für eine zielgenaue Suche nach Fachbegriffen.

Die CD-ROM enthält den gesamten Inhalt in digitaler Form, die Broschüre „Soziale Sicherung im Überblick“ sowie Tabellen zum Berufskrankheitengeschehen.

► Die Einführungstexte der Kapitel finden sich in englischer Sprache im Anhang des Buches und machen das Werk auch für Leserinnen und Leser anderer Nationalitäten interessant. (ts)

Brennstoffpreise

Heizölpreis	22. KW	23. KW	24. KW
Hamburg	43,9	41,4	41,2
Stuttgart	46,9	44,9	44,9
Berlin*	45,0	42,4	42,2
Frankfurt*	44,2	41,6	41,5
München*	46,5	43,5	43,5
Köln*	43,1	40,5	40,3
Rostock*	43,5	40,9	40,9
Leipzig*	44,7	41,5	42,4
Dresden*	44,4	42,1	42,2

Waldhackschnitzel**
1. Quartal 2017
80,03 €/t
(Bruttopreis in €/t bei 35 Prozent Wassergehalt); die einem Liter Heizöl entsprechende Menge kostete demnach 26,04 Cent (Durchschnittspreis im Norden = 87,17 €/t, im Süden = 78,72 €/t). Die Preisangaben inkl. MwSt. beziehen sich auf die Lieferung von 80 Schüttraummetern Waldhackschnitzel im Umkreis von 20 km.

Holzpellets**
Mai
224,17 €/t
Durchschnittspreis pro Tonne Holzpellets (in Euro) bei einer Abnahmemenge von 20 Tonnen (das entspricht einem Energieäquivalent von 10.000 Litern Heizöl) inkl. MwSt. Preisangaben (vorwiegend Preise aus dem süddeutschen Raum) geben lediglich eine Tendenz wieder. (**Quelle: www.carmen-ev.de)

Durchschnittspreis Heizöl (in Euro) je 100 Liter ohne MwSt. bei Lieferung von 10.000 Litern. (*Quelle: Esyoil)
Foto: Fotolia/Beboj

Marktbericht des Blumengroßmarktes Köln

Sommerflor: Hoffnung auf Top-Saison

Mit großen Erwartungen sind die Blumengroßmärkte in die Sommerschnitt-Saison gegangen. Im vergangenen Jahr waren die Umsätze so gut, dass auch für dieses Jahr Hoffnungen bestehen, die Ergebnisse 2016 zu erreichen oder sogar zu übertrumpfen. Das käme natürlich den Floristen, der Hauptzielgruppe der Blumengroßmärkte (BGM), zugute, denn für den Systemhandel sind die regional erzeugten Schnittblumen kein relevantes Segment. Nach einer Untersuchung der Raiffeisenbanken war das Plus beim



Raimund Korbmacher, Blumen-großmarkt Köln.
Foto: privat

regionalen Sommerschnitt im vergangenen Jahr nicht das Ergebnis höherer Preise, sondern höherer Mengen. Das legt nahe, dass die Konsumenten insgesamt eine neue Lust auf Schnittblumen entwickelt haben beziehungsweise wieder verstärkt in Blumenfachgeschäften einkaufen. Das Plus aus 2016 dürfte ein Zusammenspiel beider Aspekte sein, was auch die Untersuchungen der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) nahe legen. Bezogen auf Basisdaten wie Einkommenserwartung oder Anschaffungsneigung legen die Konsumforscher schon seit langer Zeit Monat für Monat positive Zahlen vor. Nun wird im politischen Raum sogar über eine Senkung der Mehrwertsteuer nachgedacht, was, sollte es wirklich dazu kommen, den Konsum zusätzlich ankurbeln würde.

Plantion



Manche Betriebe fast ausverkauft

Generell gilt für den Monat Mai wie schon zuvor, dass die Preise auf einem guten Niveau liegen, stellt der Vermarkter Plantion im niederländischen Ede fest. Das Geschäft läuft gut, manche Gärtnereien sind schon so gut wie ausverkauft.

➔ **Preise für Schnittblumen fallen durchaus akzeptabel aus**
Die Anlieferung bei Schnittblumen ist nicht übermäßig groß, und der Handel läuft gut, trotz des eher wechselhaften Wetters, so die Meldung. Gegen Ende des Monats folgte der Übergang zu wärmerem Wetter. Und auch am Himmelfahrtstag ließ der Verkauf im Einzelhandel nicht nach, sodass die Preise für Schnittblumen am Freitag nach Christi Himmelfahrt durchaus akzeptabel ausfielen.

⬆️ **Topfpflanzen: Stückzahlen waren in der gesamten Saison etwas geringer als in den Vorjahren**
Bei Topfpflanzen ist die Nachfrage unvermindert größer als die Anlieferung, so Plantion. Besonders Gartenpflanzen profitieren dadurch bei den Preisen. Die Stückzahlen waren in der gesamten Saison etwas geringer als in den Vorjahren. Da fehlte den Gärtnereien oft einfach die Kapazität, um genug Karren packen zu können. Manche Betriebe, so Plantion, sind schon so gut wie ausverkauft. Dies hat zur Folge, dass bei einem etwas geringeren Angebot eine bessere Preisfindung in diesem Zeitraum zustande kommt und die Umsätze zu diesem Zeitpunkt leicht über denen des Vorjahres liegen. Tropische Temperaturen gegen Ende des Monats wirken sich in der Regel eher negativ vor allem für die Schnittblumenpreise aus, so der Vermarkter.

⬆️ **Muttertag und Pfingstrosen prägten den Monat Mai**
In diesem Jahr lieferte der Muttertag sowohl der Versteigerung als auch dem Vermittlungsgeschäft bei Plantion einen neuen Umsatzrekord. Die Verkäufe in Bezug auf den Muttertag in Frankreich zwei Wochen später waren ebenfalls positiv. Pfingstrosen für Gestecke und Sträuße kamen als französische Importe aus dem Freiland sowie aus den Gewächshäusern in den Niederlanden, sie krönten außerdem den Absatz. Sogar Tulpen liefen noch gut zu Muttertag. Wärmere Witterung Ende Mai passte dann perfekt zu Wachstum und Blüte der westfriesischen Pfingstrosen, die durch den Frühjahrsfrost eine Woche später angeliefert wurden.

⬆️ **Große Nachfrage bei Beetware sowie nach Geranien**
Die Beetware stand vor allem in der ersten Mai-Woche etwas unter Druck, bedingt durch die Kälte im April. Das änderte sich im Laufe des Monats. Der Verkauf bei Beet- und Balkonpflanzen ist um ein paar Wochen verschoben, jedoch zog der Handel im Mai dann an. Es gab eine große Nachfrage, die nicht immer bedient werden konnte, unter anderem bei Geranien. Weitere Produkte mit großer Nachfrage waren Hortensien, Mandevilla, Dianthus, Petunia und Osteospermum. Auch in der letzten Mai-Woche Richtung Pfingsten verzeichnet Plantion noch einen regen Handel und hofft, dass sich das Geschäft noch in den Frühsommer hinein ausdehnen lässt. (fri)



Blumengroßmarkt Köln eG

- Campanula Glomerata, 50 Zentimeter Länge, VE zehn Stück, 0,25 Euro.
 - Campanula medium, 60 Zentimeter Länge, VE fünf, 0,40 Euro.
 - Rittersporn (Blaue Wolke), 60 Zentimeter Länge, VE zehn Stück, 0,30 Euro.
 - Dianthus barbatus, 40 Zentimeter Länge, VE zehn Stück, 0,15 Euro.
- Zum bisherigen Saisonverlauf sagt Raimund Korbmacher: „Aufgrund der Witterung war es bei einfach blühenden Pfingstrosen eine kurze aber knackige Saison. Anfang Mai war es kühl, dann kam die Hitze. Danach nur noch gefüllte späte Sorten. Durch die große Hitze im Mai sind zweijährige Dianthus verblüht und ausverkauft.“ (Martin Hein)

- Sommerastern, 50 Zentimeter Länge, Verkaufseinheit (VE) zehn Stück, 0,25 Euro.
- Sonnenblumen, 80 Zentimeter Länge, VE fünf Stück, 0,60 Euro.
- Sonnenblumen Sonja, kleinblumig, 50 Zentimeter Länge, VE zehn Stück, 0,25 Euro.
- Pfingstrosen, gefüllt, späte Sorte, 60 Zentimeter Länge, VE fünf Stück, 0,50 Euro.
- Alchemilla, 50 Zentimeter Länge, VE zehn Stück, 0,15 Euro.
- Löwenmaul, 50 cm Länge, VE zehn Stück, 0,25 Euro.
- Statice, 50 Zentimeter Länge, VE zehn Stück, 0,20 Euro.

Die Suche nach dem Geheimnis des wahren Erdbeergeschmacks



„In den 70 Jahren der Firmengeschichte haben immerhin 30 Sorten die Marktreife und ihren Platz in den Hausgärten erlangt.“

Lothar Schatz
Hummel GmbH, Stuttgart



„Offensichtlich sind uns bei der Züchtung moderner Sorten einige wesentliche Substanzen für das Aroma verloren gegangen.“

Dr. Detlef Ulrich,
Julius Kühn-Institut, Quedlinburg



„Durch die Einbindung der Marke Hummi in die Vertriebs- und Markenwelt von Helix Pflanzen schaffen wir Synergien.“

Hans Müller,
Helix Pflanzen, Stuttgart

Helix Pflanzen lud zusammen mit dem Stuttgarter Züchterhaus Hummel zum Erdbeertag in die Remise des Blühenden Barocks. Neben spannenden Vorträgen gab es vielversprechende neue Sorten zu verkosten.

Von Katharina Adams

Die Erdbeere, edle Lieblingsfrucht der Deutschen, stand im Mittelpunkt der Veranstaltung, deren Rahmen mit dem Blühenden Barock in Ludwigsburg nicht passender gewählt sein konnte. Nach einführenden Worten von Hausherr Volker Kugel zur Geschichte des Parks, in dem 1954 eine der ersten Gartenschauen der Nachkriegszeit stattfand, begrüßte Helix-Geschäftsführer Hans Müller Kunden und Journalisten zu einem runden Jubiläum: Seit genau 70 Jahren züchtet die Gärtnerfamilie Hummel erfolgreich Erdbeeren, seit anderthalb Jahren ist Helix Pflanzen mit im Boot. „Wir haben uns getraut und sind eine Partnerschaft eingegangen“, erläuterte Müller. „Hummel züchtet und produziert Jungpflanzen auf höchstem Niveau. Und dann kommen wir ins Spiel. Wir kultivieren die Jungpflanzen zur Fertigware und vermarkten sie. Das ist unsere Stärke.“

Durch die Einbindung der Marke Hummi in die Vertriebs- und Markenwelt von Helix Pflanzen schaffe man Synergien und sei für die Zukunft gut gerüstet. Dieser Schritt habe viel mit Vertrauen zu tun, und er nutze die Gelegenheit gerne, um den anwesenden Vertretern des Unternehmens, Sonja Merkle als Tochter des Unternehmensgründers Reinhold Hummel und Geschäftsführer Lothar Schatz, für ihr Vertrauen zu danken.

Ein Leben für die Erdbeere

Im Anschluss umriss Lothar Schatz kurz und unterhaltsam die Geschichte des Hauses Hummel seit der Gründung durch Reinhold Hummel. Dieser hatte als Sohn eines Landwirts und Straßenaufbauunternehmers als Gärtner seinen Traumberuf gefunden und gegen den Widerstand seines Vaters 1947 sein eigenes Gartenbauunternehmen gegründet, das zunächst als klassischer Gemüsebaubetrieb geführt wurde.

Hummels Weg als Erdbeerzüchter begann, als er einige immertragende Erdbeeren erhielt, die damals niemanden so richtig interessierten. Bei den ersten Sämlingen, die aus Bestäubungsversuchen hervorgingen, fielen ihm Exemplare auf, die an den Ranken Blüten und Früchte ausbildeten. Er band die Ranken zur Beobachtung an Stäben auf, und im Prinzip war damit die erste Klettererdbeere geboren. Schon auf der Bundesgartenschau 1950 auf dem Killesberg in Stuttgart stellte er seine „Spaliererdbeeren“ vor. Schnell verkaufte sich die Neuheit in die Schweiz und in die USA, der Grundstein für den weltweiten Erfolg der Firma war gelegt. Die wurzelnackten Jungpflanzen wurden außerdem schnell zum Verkaufsschlager der sich etablierenden Gartenversandhändler.

Ziel aller Züchtungen Hummels waren „dunkle, saftige aromatische Früchte, wie sie der Kleingärtner wünscht“, zi-



Welche Sorte schmeckt am besten? Die Teilnehmer der Verkostung hatten durchaus unterschiedliche Favoriten.

Fotos (4): Adams/Werkfoto

tierte Schatz ihn mit seinen Worten. Eigenschaften wie Lager- und Transportfähigkeit, Handelsklassen und ähnliches interessierten ihn nicht.

Sorten für den Erwerbsanbau sind nach wie vor nicht das Geschäftsfeld des Unternehmens. Ab den sechziger Jahren ergänzten etliche sehr erfolgreiche einmaltragende Sorten das Sortiment und gewannen in den nächsten Jahrzehnten an Gewicht im Sortenspektrum. Hummel leistete auch Pionierarbeit auf dem Gebiet der getopften Erdbeerpflanzen und der In-vitro-Vermehrung.

Ein grundlegender Wandel im Kundenverhalten verändert seit einigen Jahren das Geschäft grundlegend. Die klassischen Beetsorten im 10er- oder 25er-Tray, die im Sommer gepflanzt werden, verlieren an Bedeutung, immer weniger Hausgärtner pflanzen ganze Reihen an Erdbeeren in ihren Garten. Die immertragenden Sorten feiern ihr Comeback als Naschfrüchte im Kübel und auf dem Balkon. Inzwischen werden 60 Prozent des Umsatzes im Frühjahr mit getopfter Fertigware gemacht.

Was bewirkt das typische Aroma?

Dem Aroma der Erdbeere ist Dr. Detlef Ulrich vom Julius Kühn-Institut in Quedlinburg seit Jahren auf der Spur. „Die eine Formel für das Erdbeearoma gibt es nicht“, stelle er gleich zu Beginn seines Vortrages fest. Was man im Internet als chemische Formel finden könne, sei lediglich das künstlich hergestellte Erdbeearoma, das man in jedem Joghurt und in jedem Drops finden könne, aber leider nicht in der Erdbeere selbst. Da sei die Sache komplizierter.

Ulrich beschäftigt sich als Chemiker mit der sogenannten molekularen Dekodierung des Erdbeearomas. Die ersten Versuche dazu wurden bereits um 1920 durchgeführt, durch fraktionierte Destillation wurden die Aromastoffe aus der Wilderdbeere *Fragaria moschata*, einer besonders aromatischen Art, herausgearbeitet und analysiert. Im Diagramm erkennt man Art und Verteilung der einzelnen Aromastoffe, wobei es sich dabei um mehrere Hundert verschiedene handelt. „Das Erdbeearoma ist also



Dunkelrote, aromatische Erdbeeren wie 'Herzle' begeistern als Naschfrüchte.

sehr komplex. Die einzelnen Substanzen schmecken und riechen überhaupt nicht nach Erdbeere, erst im Zusammenspiel entsteht das typische Bouquet“, erläuterte Ulrich.

„Von den inzwischen etwa 900 bekannten Substanzen sind etwa 30 sogenannte Schlüsselsubstanzen, die besonders intensiv auf unsere Sinne wirken. Und davon sind einige Bestandteile für geschulte Probanden beschreibbar, zum Beispiel: grüne Blätter, Gummibärchen, Karamell, Veilchen-Jasmin, Pfirsich und Moschus.“

Bei alten Sorten ließ sich auch noch ein weiteres Aroma finden, nämlich das süßlich-blumige Aroma nach Akazie, das die meisten als typisches Walderdbeeraroma bezeichnen. Für dieses Aroma ist der ganz wesentlich die Substanz Methylantranilat verantwortlich, die man allerdings bei der Analyse moderner Hochleistungssorten überhaupt nicht mehr findet.

„Bei der alten Sorte 'Mieze Schindler' hingegen kann man sie in hohem Maße nachweisen, ebenso wie das Gummibärchenaroma, das bei den meisten modernen Sorten auch fehlt. Offensichtlich sind uns bei der Züchtung von Hochleistungserdbeeren einige wesentliche Substanzen für das Aroma verloren gegan-

gen. Die einseitige Züchtung auf hohen Ertrag, feste Haut ging zu Lasten des Geschmacks.“

Da die erwünschten Transporteigenschaften negativ mit dem Aroma korrespondieren, ist das Dilemma nicht so einfach lösbar. Für Privatanbau und Direktabsatz hingegen sind neue Sorten selektiert worden, die mit einem ausgeprägtem Aroma punkten. Bei der Verkostung konnten sich die Teilnehmer überzeugen, dass Hummel dem Handel und Erdbeerproduzenten hier einiges zu bieten hat. Besonders aromatisch präsentierte sich die 'Neue Mieze', deren Aroma dem der alten 'Mieze Schindler' schon recht nahe kommt, die aber nicht ganz so schnell weich wird. Auch 'Aroma Auslese', 'Herzle' und 'Waldfee' als kleinfrüchtiger Walderdbeer-Typ überzeugten Nasen und Gaumen. ■

Die Autorin



Katharina Adams,
freie Autorin, Studium
der Wirtschaftswissenschaften